

Im **Standortvergleich** des Masterplanes erzielt der Standort Lortzingstraße mit 27 Punkten den 1.Platz. Der Standort Wilhelm-Leuschner-Platz liegt mit 25 Punkten auf Rang 2. Das finanzielle Ranking zwischen den beiden Standorten ist nicht vergleichbar, da für den Standort Leuschner-Platz noch viele unwägbare Teilsummen fehlen.

„Für das Museum ist der Standort Lortzingstraße trotz der etwas höheren Baukosten die bessere Lösung“

(Folgegutachten Masterplan Naturkundemuseum „Standortvergleich“ S.70)

Standort	Lortzingstraße (NKM aktuell)	Leuschnerplatz (Bowlingtreff)
Eigentum	städtisch: jetziges Gebäude sowie Flächen vor und hinter dem Museum	städtisch: bisher nur Bereich des jetzigen Gebäudes
Lage	nordwestlich Tröndlinring/Gördelerring; Umfeld weitestgehend baulich erschlossen; direkter Zugang zur Innenstadt	Leuschnerplatz; letzte innerstädtische Kriegsbrache mit langjähriger Suche nach Investoren zur Bebauung; direkter Zugang zur Innenstadt
Bekanntheit	seit mehr als 80 Jahren allgemein bekannter, beliebter und vom Ring gut sichtbarer Standort	neuer Standort, gewöhnungsbedürftig, oberirdisch viel kleineres Gebäude am Ring, nur teilweise auffällig, da von mehreren Seiten von Bäumen verdeckt
Exkursionsgrün	300 m bis zum Rosental bei Querung von 1 Magistrale; Themenbereiche: Auwald, Auenwiesen, Parkanlagen, Zooschaufenster; 450 m bis zum Zoo, nach Öffnung, direkter Zugang zu Elster- und Pleißemühlgraben	gegenüber Lenné-Anlage (Promenadenring); Themenbereich innerstädtischer Park; 900m zum Johannapark bei Querung von 3 Magistralen; Themenbereiche: Parkanlagen, heimische und fremdländische Bäume
Verkehrsanbindung	8 Straßenbahnlinien, 1 Haltestelle vom Hauptbahnhof und Citytunnel entfernt	7 Straßenbahnlinien; Haltestelle vom Citytunnel
Parkplätze	begrenzte Parkmöglichkeiten im direkten Umfeld, viele Parkhäuser in der Nähe (Höfe am Brühl, Zoo, Hauptbahnhof)	bisher keine Parkplätze im Umfeld vorgesehen, Parksituation nicht geklärt
	etwa gleiche Nähe zu anderen großen Museen der Stadt	
VERSICHERUNG	Generalpolice für alle städtischen Museen	zusätzliche Risiken unterirdischer Unterbringung müssen verhandelt werden

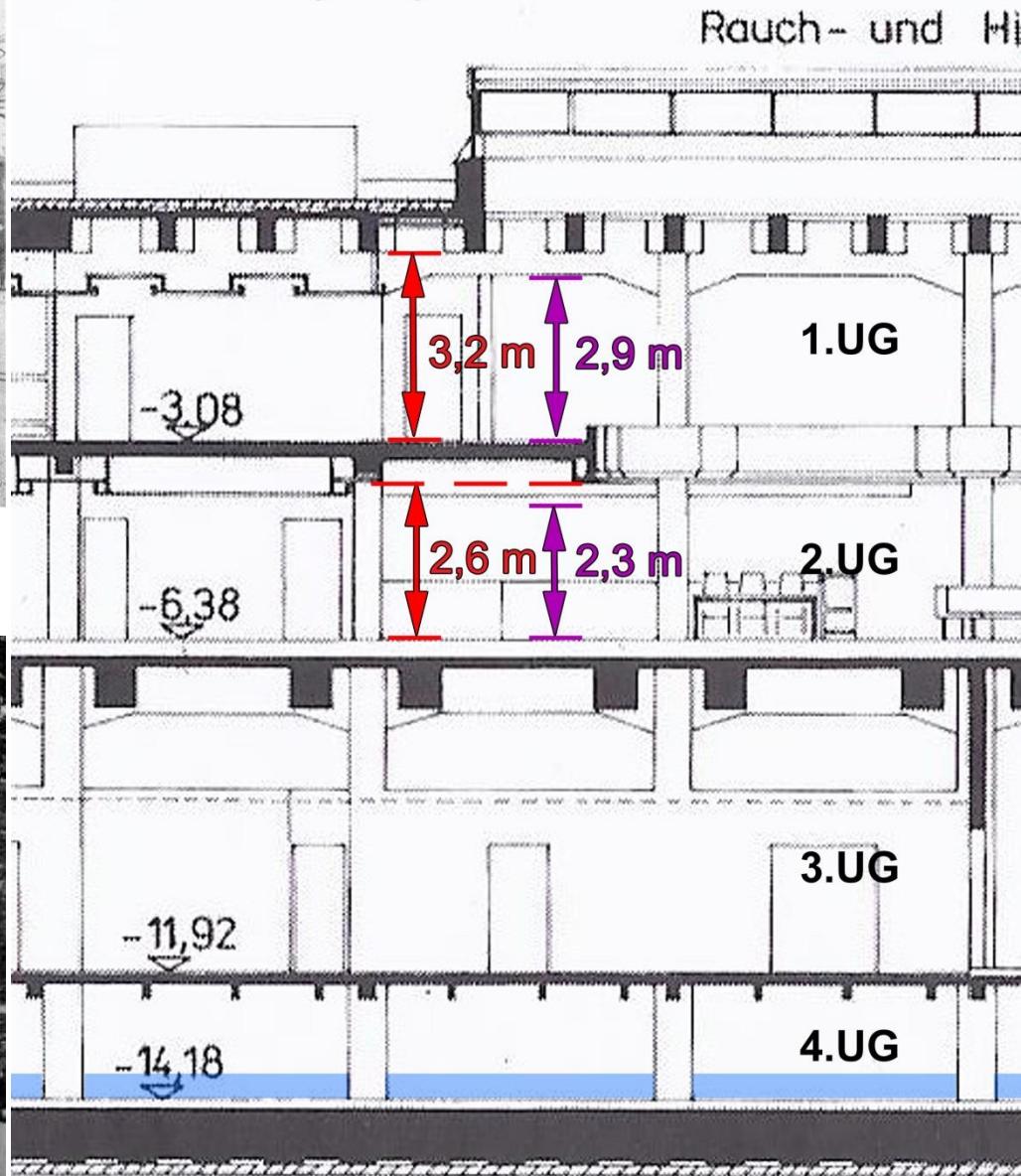
Standort	Lortzingstraße (NKM aktuell)	Leuschnerplatz (Bowlingtreff)
erbaut	1838 als 2. Höhere Bürgerschule	1926 als unterirdisches Umformwerk der Verkehrsbetriebe; 1985-87 oberirdisches Eingangsbauwerk ergänzt
Bauwerk	massiver Mauerwerksbau mit tragenden Außen- und Mittellängswänden sowie aussteifenden Querwänden; Holzbalkendecken mit begrenzter Traglast	massiver Stahlbetonbau (Stahlbetondicke unbekannt) im Inneren mit tragendem Säulengerüst, mit Bitumen ummantelt
Raumhöhe	EG, 1. und 2. OG = 3,70 m 3. OG = 4,20 m	Osthalle: = ca. 4 m Westhalle 1. UG = 3,20 m 2.UG = 2,60 m zu niedrig für ansprechende Raumgestaltung und dreidimensionale Ausleuchtung
Gründung	flach auf Streifenfundamenten in der Auffülle	
unterirdische Räume	10% der Grundfläche unterkellert	bis auf Eingangsgebäude alles unterirdisch, Westhalle reicht bis 16m tief ab OK Gelände
Grundwasser	Baukörper erreicht nicht den obersten Grundwasserleiter	Westhalle liegt mindestens 7m im bzw. unter dem obersten Grundwasserleiter
Denkmalschutz	Außenwände und Treppenhäuser	Grundsubstanz der beiden unterirdischen Hallen
Barrieref.	nicht vorhanden	derzeit nur für Osthalle vorhanden
aktuelle Risiken	Anforderungen für Brandschutz, Wärmeschutz und Feuchtigkeitsschutz derzeit nicht erfüllt	Anforderungen von Brandschutz, Arbeitsschutz, Feuchtigkeits- und Nässe Schutz derzeit nicht erfüllt
Ergänzungsbau	notwendig wegen Flächenbedarf	notwendig, da nicht ausreichend Platz für Arbeitsräume mit Tageslicht, Museumsshop und –cafe und Bibliotheksflächen; Museumsshop nur wirtschaftlich tragfähig im Ein-/Ausgangsbereich des NKM
besondere Risiken		unterirdische Räume als Sammelreservoir von Wasser; Risikoanalyse: wie schnell kann Wasser durch unerwartete Schäden (Rohrbruch, Rückfluss aus Abflussrohren bei Starkregen usw.) Räume mit organischen Objekten fluten => Evakuierungsplan



Messehalle auf dem Schulplatz



Lichte Raumhöhen unter den Querträgern ohne Kanäle
für Klima-, Licht- und Stromtechnik im Bowlingtreff und mit
entsprechend abgehängter Decke



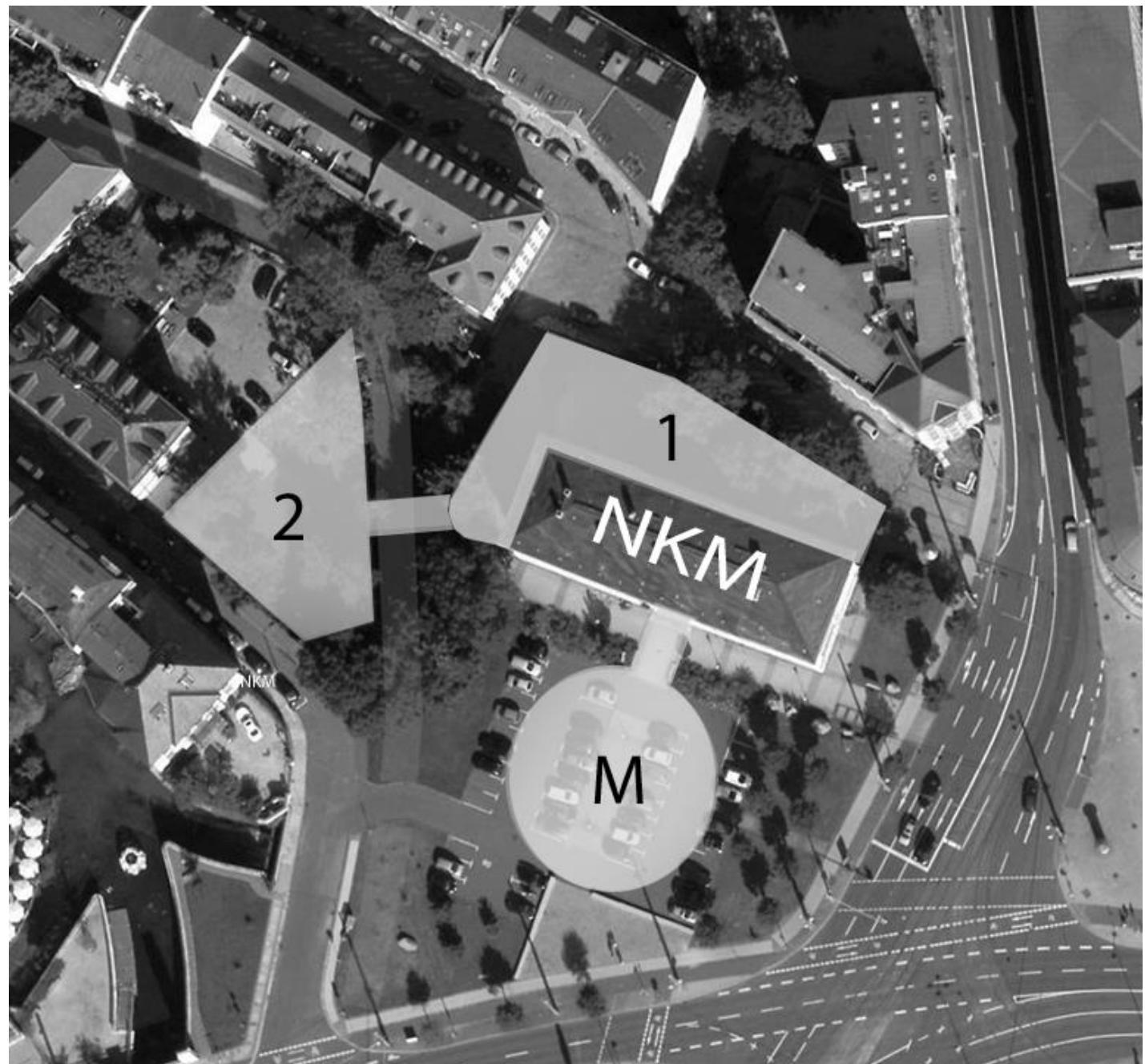
Standort	Lortzingstraße (NKM aktuell)	Leuschnerplatz (Bowlingtreff)
Maßnahme Bestand	Gebäude muss vollständig entkernt und neu aufgebaut werden; Ergänzungsbau notwendig; alles kann so gebaut werden wie funktional erforderlich	Gebäude müssen auf den Etagen vollständig entkernt und neu aufgebaut werden; fraglich, was Denkmalschutz zulässt; Ergänzungsbau notwendig, von Interessen eines privaten Investors abhängig
	<p>Vorschlag Haberbeck 2007:</p> <p>Erhalt der Außenwände mit zusätzlichen inneren Stahlbetonpfeilern; Ersatz der tragenden Innenwände durch Stahlbetonstützen => Aufhebung der Mittelgangbauweise;</p> <p>Ersatz der Holzbalkendecken durch Stahlbetondecken;</p> <p>Ertüchtigung der Gründung mittels einer neuen Bodenplatte aus Stahlbeton in Kombination mit Verpressbohrpfählen; durch Gründung auf tiefer liegende feste Bodenschichten können verkehrsbedingte Schwingungen abgefangen werden.</p>	<p>Für Nutzung als NKM zu lösende Probleme (Masterplan S.119/120): interne Erschließung problematisch und umständlich; Westhalle nur über Treppen erreichbar, Barrierefreiheit in Westhalle erfordert zusätzliche Maßnahmen</p> <p>Zusätzliche Flucht- und Rettungswege aus Ost- und Westhalle notwendig; die dazu notwendigen Ausgangsbauwerke kollidieren mit der Platzgestaltung</p> <p>mögliche Arbeitsräume mit Tageslicht nur sehr begrenzt und in unregelmäßigem Zuschnitt</p> <p>Mischnutzung mit Partnern (z.B. Umweltbibliothek, Umweltinformationszentrum, Pilzberatungsstelle, Veranstaltungsräume für Fachgruppen und Vereine) schwer realisierbar</p> <p>große Flächen im 3. und 4. UG der Westhalle nicht für Museum nutzbar</p> <p>Ausstellungsbereiche müssen mit Lastenfahrstuhl zugänglich sein</p> <p>Schwingungen Problem? Da Osthalle teilweise unter Straßenbahngleisen und Westhalle nah am Citytunnel liegt</p>
Ergänzung	4-geschossiger Zusatzbau nach Architektenwettbewerb vor dem derzeitigen NKM (Schulplatz war früher mit 2-geschossiger Messehalle bebaut)	<p>Einmietung in südöstlich zu bauende Privathäuser geplant, gilt aber bei allen Standorten grundsätzlich als zu hohes Risiko</p> <p>Risiken: Investor, Bauvorhaben, Zeitrahmen und Kosten bisher nicht bekannt</p>
Erweiterungspotential	Flächen vor und direkt hinter dem Museum in städtischem Besitz, Rosentalgasse 2 in Privatbesitz; auch längerfristig mehrere Erweiterungsoptionen am Standort vorhanden	nach Bebauung des Wilhelm-Leuschner-Platzes durch private Investoren Erweiterung am Standort fast unmöglich

Erweiterungsmöglichkeiten für
das NKM am jetzigen Standort
Lortzingstraße

1 Vorschlag Förderverein
Erweiterung jetziges Gebäude
auf Grünfläche dahinter

2 Vorschlag Rosentalgasse 2
von Heinz-Jürgen Böhme
(Architekt) in Neue Ufer 10

3 Vorschlag Masterplan



Fazit:

An beiden Standorten müssen die bestehenden Gebäude entkernt und funktional neu eingerichtet werden.

An beiden Standorten wird ein Ergänzungsbau benötigt, wobei der am Standort Lortzingstraße einen größeren Flächenbedarf abdecken muss und kann.

Die funktionalen Aufgaben für ein Naturkundemuseum, insbesondere in den Punkten Raumhöhe, zusätzliches Wasserrisiko bei unterirdischen Räumen, Nähe zu funktional vielfältigen Naturräumen und Exkursionszielen sowie langfristigem Erweiterungspotential werden am Standort Lortzingstraße deutlich besser erfüllt. Größe und bauliche Form des Bowlingtreffs würden die Funktionalität eines Naturkundemuseums in vielen Aufgaben maßgeblich einengen und beschränken.

Im Konzept des Masterplanes ist für den Bowlingtreff kein ausreichend großer Veranstaltungsraum für Fachvorträge sowie die Arbeit der Fachgruppen und Vereine ausgewiesen. Dem NKM würde damit auch seine wichtigste Basis, die ehrenamtliche Sammlungs- und Forschungstätigkeit der Fachgruppen und Vereine wegbrechen.

Für den Standort Wilhelm-Leuschner-Platz ist unbedingt eine Flutungs-Risikoanalyse mit entsprechendem Evakuierungsplan zu erarbeiten. Der Versicherungsschutz muss an die erhöhten Risiken angepasst werden.

Aus funktionaler und emotionaler Tradition wird der Standort Lortzingstraße von den meisten Leipzigern eindeutig bevorzugt. Ohne Betrachtung der Kosten konnten alle Argumente gegen eine Museumsweiterentwicklung an diesem Standort widerlegt werden.